



# BOLD Linkin Trail Race Day 29

## Ein neues Fully – ganz ohne Federbein?

Test Johannes Bild Andreas Meyer



### DAS BIKE

Im April gab es eine Pressemitteilung – und dann war Bold Cycles Ltd. da. Während andere Firmen monatelang über diverse Kanäle Informationen streuen, haben es die beiden Schweizer Vincenz Droux und Oliver Kreuter anders gemacht und bis zur Präsentation dicht gehalten. In den letzten anderthalb Jahren haben sie ihr Produkt entwickelt, getestet, überarbeitet, wieder getestet und schließlich präsentiert. Seit Juli kann man den auf 100 Stück limitierten Rahmen bzw. das Bike bestellen und die Ersten sollten bereits bei den Kunden angekommen sein.

Was ist das Besondere an Bold? Bold wurde dieses Jahr gegründet, doch die beiden Macher dahinter haben in den vergangenen Jahren bzw. gar Jahrzehnten viel Erfahrung durch ihre selbstständige Tätigkeit bzw. bei Projekten für diverse Firmen sammeln können. Vinz war zudem in jungen Jahren Schweizer XC-Meister bei den Kadetten, was ihm auch sehr gute fahrerische Fähigkeiten bescheinigt. Mit dem Linkin Trail haben sie nun ihr erstes eigenständiges Projekt auf die Beine gestellt, was sicher nicht nur bei uns für Aufsehen gesorgt hat. Der Clou an dem Bike: Das Federbein ist im Rahmen integriert und sitzt sozusagen im Sitzrohr. Hat man einmal gesehen,

wie das Federbein angelenkt wird, ist die Funktion selbstverständlich, alle anderen werden erst einmal fragend davorstehen. Zusammen mit DT, die mit dem XC 313 bzw. X 313 das Federbein stellen, hat man die Abstimmung des 130-Millimeter-Hecks gemacht.

Den Carbonrahmen gibt es mit vier verschiedenen Ausstattungsvarianten bzw. für unterschiedliche Einsatzbereiche. Das Race Day 29 ist mit Sram XX1 Gruppe und Carbon Laufrädern das schnellste und leichteste Bike, das Early Bird 29 mit 2-fach XTR Gruppe und 140-Millimeter Pike Gabel das vielseitigste, das Sick Day 2, ebenfalls mit 140er Pike und Sram XX1 Gruppe, das Trailbike, und das Sick Day 27,5 Plus mit dicken 2,8er WTB Reifen das komfortabelste.

### FIRST RIDE

130-Millimeter Federweg, 29-Zoll-Laufräder und dabei mit 11,61 Kilo ein recht gutes Gewicht – eigentlich trifft das Race Day 29 genau meinen Geschmack. Zusammen mit Vinz mache ich die Abstimmung des Fahrwerks, die etwas aufwendiger ist als bei normalen Bikes. Abdeckplatte abnehmen, Luftdruck beim versteckten Federbein einstellen, mit SAG Indikator überprüfen, kurze Parkplatzrunde zum Checken und Abdeckplatte

wieder montieren. Nun kann's losgehen, und da uns Vinz einen Besuch in der Redaktion abgestattet hat, können wir das Linkin Trail auf unseren Hometrails testen, was für eine Vergleichbarkeit immer besser ist. Nach einer Shuttelfahrt mit dem Auto geht's weiter 450 Höhenmeter nach oben. Das Bike klettert gut, das Heck wirkt mit den von mir gewünschten 25 Prozent Negativfederweg extrem sportlich – nicht wie ein Trailbike, eher wie ein Racebike. Während des Anstiegs und nach kleineren Abfahrten haben wir den Luftdruck im Federbein etwas reduziert und den Negativfederweg auf die empfohlenen 30 Prozent erhöht. An den guten Klettereigenschaften hat das Bike so gut wie nichts eingebüßt, im Gegenteil, denn die Traktion über Wurzeln und Steine wurde deutlich besser und das Fahrgefühl ähnelte mehr dem eines Trailbikes. Wegsacken kennt das Heck auch in der sofortigen Abstimmung nicht, und es lässt sich damit gut Tempo machen. Der Racer oder Marathonfahrer wird sich auch schnell mit dem DT Remote Hebel anfreunden, schätzt die ergonomische Bauweise, die gute Funktion und die damit verbundene Fahrwerksabstimmung, die Federgabel und Federbein gemeinsam straffer stellt bzw. gleich blockiert. Wie auch im Uphill und auf ebenen Passagen können wir dem Lin-

kin Trail in der Abfahrt keine Schwäche entlocken und die Erfahrungen eines ehemaligen Schweizer Meisters wurden anscheinend gut in das eigene Bike umgesetzt. Es liegt satt auf dem Trail, steht auch hier gut im Federweg und unterstützt bei aktiver Fahrweise. Dabei harmonisieren das XC 313 Federbein und die 130 Millimeter-Gabel sehr gut miteinander, was die im Allgemeinen eine sehr gute Funktion zeigte.

**FAZIT**

Bei uns hat es „baff“ gemacht, als auf einen Schlag Bold Cycles Ltd. mit seinem Linkin Trail da war. Beim Produkt, dem Zubehör und auch beim Markenauftritt merkt man einfach, dass erfahrene Köpfe dahinterstecken und mit ihrem Erstlingswerk haben sie gleich ins Schwarze getroffen.



**Preis:** 5.350 - 7.240 EUR (Testbike: 7.240 EUR)  
**Laufgradgröße:** 29"  
**Gewicht:** 11,61 kg (Linkin Trail Race Day 29)  
[www.boldcycles.com](http://www.boldcycles.com)



1. So sieht der **Anlenkhebel** des Federbeins aus. Der Hebel ist dreiteilig, lässt sich so am bzw. im Rahmen montieren und wird über fette Lager mit 30 Millimeter Innendurchmesser gelagert. 2. **Ansicht von unten:** Nach Abnehmen der Abdeckung aus schlagfestem Kunststoff kommt das Federbein zum Vorschein. Dann ist auch die Einstellung der Zugstufe und des Luftdrucks möglich. Der enge Bauraum verlangt aber eine Variostütze mit außen liegender Leitung. 3. **An alles gedacht** – an der Serviceöffnung lässt sich mit einem Indikator der optimale Negativfederweg einstellen. Dazu braucht es jedoch die Unterstützung einer zweiten Person. 4. **Platz für 29 Zoll und B+.** Der Rahmen kommt bereits mit dem neuen Boost Achsstandard 12 x 148.

**Interview**



**Vincenz Droux**  
 Brand Manager / R&D  
 Bold Cycles

**world of mtb: Bold Cycles Ltd. Von der Marke hat man zuvor noch nie was gehört und auf einen Schlag wurde ein neues Bike bzw. Design präsentiert, dass es so noch nie gegeben hat. Erzähl mal was dahinter steckt.**  
**Vinz:** Bold Cycles Ltd. bin ich, Vincenz Droux und mein Kollege Oliver Kreuter. Wir beide hatten unabhängige Studios für Grafik und Produktdesign und haben in der Vergangenheit verschiedene Projekte unter anderem für DT, Stromer, BMC, Ströckli oder Bombardier gemacht. Das Linkin wollten wir selbst an den Start bringen und haben die letzten 1 ½ Jahre daran gearbeitet. Es kam ein Schritt zum Nächsten, wir haben

Ideen gesammelt, Ideen geprüft und immer weiter gesponnen. Wir wollten der Öffentlichkeit ein fertiges Produkt präsentieren, wir wollten dass es „baff“ macht – und jetzt ist das Bike da und es hat glücklicherweise alles gepasst.  
**Ihr beide hattet in der Vergangenheit interessante Projekte. Warum jetzt eigene Bikes? Ist es nicht gewagt in der heutigen Zeit eine neue Fahrradmarke zu gründen?**  
 Klar, es hat niemand auf eine neue Marke gewartet, aber in meinen Augen ist nicht jedes Image besetzt und wir sind in eine Nische gegangen die es noch zu besetzen gibt. Wir wollen mit Bold

innovativ sein und eigene Fahrwerke realisieren.  
**Du sagst ihr wollt auch in Zukunft innovativ sein. Was darf man von Bold in der nächsten Zeit erwarten?**  
 Wir haben vier verschiedene Rahmenplattformen, eine davon haben wir beim Linkin jetzt umgesetzt. Hier gibt es also noch genügend Ideen die wir in der Zukunft umsetzen können.